

Datum: 15. Februar 2013

Infrastruktur

Zur Debatte um den Bau der Bit-Galerie in Bitburg meint dieser Leser:

Das Postgebäude ist weg. Es wäre eine gute Stadthalle geworden. Größe und Lage, zentraler geht nicht, waren gut, auch wenn die Stadthalle sich schön an das Brauerei-Museum anschließt. Jetzt soll dort ein neues Gebäude mit Gastronomie und Geschäften gebaut werden. Neben der Sparkasse steht der alte Aldi-Markt leer. Ebenso gibt es in Trierer Straße und Fußgängerzone weitere leerstehende Geschäftsräume. Das Rautenberg-Zentrum ist im Bau, und damit gibt es demnächst eine große freie Fläche (aktueller Edeka) für den Einzelhandel. Da frage ich mich doch, wann hat man die Flächen des "bestehenden Einzelhandels in der Bitburger Innenstadt" gemessen, um sagen zu können, dass Bitburg noch viel Verkaufsfläche vertragen kann. Jetzt wird darüber diskutiert, ob die Bit-Galerie doch noch ihre 15 000 Quadratmeter bekommen soll oder ob 12 000 genug sind. Wenn dafür die Häuser an der Ecke Karenweg/Trierer Straße, besonders das Hotel Plein mit seiner schönen Fassade, abgerissen werden müssen, ist dieser Bau zu groß und falsch geplant. Zudem sollen auch ein Schuhgeschäft und ein Reha-Zentrum abgerissen werden, damit die neue Beda-Straße gebaut werden kann. Ist das Gelände der ehemaligen Firma Elsen Landmaschinenhandel nicht groß genug für einen Einkaufstempel, wenn man die umliegenden Leerstände nutzen könnte? Die Schlossgalerie in Wittlich ist für diese Stadt groß genug. Schaut man sich die Treveris-Passage in Trier an, denkt zurück, wie es in ihren jungen Jahren dort aussah und was daraus geworden ist, besteht die Möglichkeit, dass die Bit-Galerie auch so enden könnte. Aber egal: Hauptsache man baut groß und setzt sich ein Denkmal. Davon gibt es wohl noch nicht genug. Die Elb-Philharmonie in Hamburg, "Stuttgart 21", der neue Flughafen in Berlin, der Nürburgring, der Flughafen Hahn. Zuschussgeschäfte, die mit Steuergeldern gebaut und unterhalten werden. Die Bitburger Eishalle und das Cascade-Bad brauchen dringend Geld für wichtige Renovierungsarbeiten. Da ist es egal, dass die Bit-Galerie von einem Immobilien-Unternehmen gebaut wird. Irgendwann werden Kosten auf die Stadt zukommen, um diesen Konsumtempel am Leben halten zu können. Was soll's? Bitburg ist reich. Die schaffen das. **Robert Goergen, Oberweis**

© volksfreund.de | Alle Rechte vorbehalten